

Das Recht auf Leben

**Mehrtägiges Projektangebot für Schulklassen ab Stufe 9
27.11. bis 01.12.**

“Jede*r hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.“ Artikel 3 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sichert jedem Menschen das Recht auf Leben zu. Dennoch wird in weltweit 58 Staaten weiterhin die Todesstrafe verhängt, einzelne Staaten diskutieren sie wieder einzuführen.

Das Projektangebot richtet sich an interessierte Schulklassen ab der 9. Klasse, die sich mit Menschenrechten, dem Recht auf Leben und dem Thema Todesstrafe beschäftigen möchten.

Im Projekt soll ein Plakat, ein Radiobeitrag oder eine öffentliche Intervention (Infostand, Theater,...) entstehen, die am Ende der Woche präsentiert wird.

Die Mindestdauer für das Projekt beträgt 2 Tage, bis zu 5 Tage sind möglich.

Kosten: 1,50€ pro Person und Tag.

Informieren & Schulklasse anmelden unter:

verquer, Romy Plonus & Laura Armbrorst
Lange Straße 60, 17489 Greifswald
03834-77 37 88 | oder info@bildung-verquer.de

www.santegldlo.org

Die Veranstaltungen im Rahmen von CITIES FOR LIFE in Greifswald werden präsentiert von:

Arbeitskreis kritischer JuristInnen | Chester Greifswald | Evangelische Christus-Kirchengemeinde
Evangelische Kirchengemeinde Dom St. Nikolai | Evangelische Kirchengemeinde St. Jacobi
Evangelische Kirchengemeinde St. Marien | Evangelische Kirchengemeinde Wiek
Katholische Probsteigemeinde St. Joseph | Universitäts- und Hansestadt Greifswald
verquer | Zusammen weichen

AnsprechpartnerIn: Katharina Freitag
Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Beauftragte für Städtepartnerschaften & internationale Kontakte
Telefon: 03834/8536-2841 | eMail: international@greifswald.de

Grafik, Satz, Layout: Kai Irgang, Zusammen weichen

**STÄDTE
GEGEN DIE
TODESSTRAFE**

**CITIES
FOR
LIFE**

**Veranstaltungen
in Greifswald zum
Tag gegen die Todesstrafe**

26. – 30. November 2017

Capote

Filmvorführung

26.11. | 20 Uhr | Cinestar Greifswald | Eintritt 6 Euro

Im Jahr 1959 reist der ebenso talentierte wie extravagante Reporter Truman Capote (Philip Seymour Hoffman) nach Kansas, um für die New York Times über einen aufsehenerregenden Mordfall zu berichten. Dort, inmitten von Amerikas endlosem Farmland, haben zwei Streuner soeben eine komplette Familie ermordet, nachdem sie in deren Haus erfolglos nach Beute gestöbert hatten. Capote knüpft enge Kontakte zu einem der Verhafteten und zum Tode Verurteilten und weckt das Misstrauen von Sheriff Dewey (Chris Cooper). Fesselndes, stark gespieltes Justiz- und Mediendrama, basierend auf einer wahren Begebenheit im Leben des schillernden Starautoren bzw. seinen damals in dem literarischen Meilenstein "Kaltblütig" chronologisierten Eindrücken.

Wider die Todesstrafe – Normative und empirische Argumente für die weltweite Abschaffung

**Vortrag mit Prof. Dr. Stefan Harrendorf
(Kriminologe und Prof. für Strafrecht
an der Universität Greifswald)**

29.11. | 19 Uhr | Bürgerschaftssaal (Rathaus)

Der Vortrag erörtert aus empirischer und normativer Sicht Argumente gegen die Todesstrafe. Nach einer kurzen Darstellung der Rechtswirklichkeit im Jahr 2017 widmet sich der Beitrag zunächst aus empirischer Sicht den Ergebnissen zur (bescheidenen) Abschreckungswirkung der Todesstrafe sowie dem in Befragungen messbaren Verlangen von Teilen der Bevölkerung nach dieser Sanktion. Nach einer kritischen Würdigung der vorgestellten Daten diskutiert Prof. Dr. Harrendorf die Todesstrafe aus völker- und menschenrechtlicher Sicht. Es wird erörtert, warum die Todesstrafe gegen die Menschenwürde und das Gebot schuldangemessenen Strafens verstößt.

Wenn der Staat tötet – Todesstrafe in Belarus

**Vortrag mit Andrus Krecka (Menschenrechtsaktivist aus
Belarus) und VertreterInnen von Amnesty International**

30.11. | 18 Uhr | JUST (Turm der Jakobikirche)

Belarus ist das letzte Land Europas und der ehemaligen Sowjetunion, das die Todesstrafe vollstreckt. Informationen über die Todesstrafe gelten als Staatsgeheimnis. Aufgrund der Geheimhaltung können weder verlässliche Daten über die Anzahl der Todesurteile und Hinrichtungen erhoben werden, noch die Identität aller Todeskandidaten geklärt werden. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR erlangte Belarus seine Unabhängigkeit, blieb aber von Russland abhängig – seitdem sollen etwa 400 Personen zum Tode verurteilt und hingerichtet worden sein. Präsident Lukaschenko, im Amt seit 1994, will die politische Situation der Sowjetunion in Belarus wieder herstellen.

Die Referierenden berichten über die Lage im Land, die Menschenrechte und das Leben der Menschen.

Stündlich läuten die Glocken

30. November 2017

Wir laden ein in die Kirchen – zum Innehalten und Nachdenken über Menschenrechte und die Ehrfurcht vor dem Leben.

12 Uhr: Dom St. Nikolai

13 Uhr: Wieck

14 Uhr: St. Joseph

15 Uhr: St. Marien

16 Uhr: Christuskirche

17 Uhr: St. Jacobi

**GREIFSWALD
GEGEN DIE
TODESSTRAFE**